

Von: Dietrich Schulze [mailto:dietrich.schulze@gmx.de]
Gesendet: Sonntag, 28. Februar 2016 20:56
An: 'Zivilklausel Info-Liste'
Cc: 'Eric Recke'

Betreff: Re: AW: Re: [Zivilklausel_info] **Einladung zum bundesweiten Zivilklauseltreffen am 03.04. nach Lüneburg**

Hi Eric,
ich fange bei Deinem Schluss an, um dann auf meinen Schluss zu sprechen zu kommen.
Thema „ **nicht vergessen.**“ Du hast vergessen, auf mein Argument zu antworten:
„Bei einem Zivilklauseltreffen ist es dringend notwendig über die reale Lage mit all ihren Problemen und Rückschlägen zu beraten, um daraus Schlüsse für das weitere Vorgehen zu ziehen.“ Wie soll es bei Deinem Vergessen denn „**Vorwärts ...**“ gehen? Das Treffen ist ein Friedenswissenschaftstreffen und kein Zivilklauseltreffen. Dafür kann ich keine Zeit aufbringen und ich rate allen Zivilklausel-Aktiven, sich die Reise nach Lüneburg zu sparen.
Friedrich Dietrich
Dr. Dietrich Schulze [WebDoku](#)

Von: Eric Recke [mailto:eric.recke@live.de]
Gesendet: Sonntag, 28. Februar 2016 14:48
An: 'Zivilklausel Info-Liste'
Cc: Dietrich Schulze
Betreff: AW: [Zivilklausel_info] Einladung zum bundesweiten Zivilklauseltreffen am 03.04. nach Lüneburg

Lieber Dietrich,

ich verstehe Deine Kritik so, daß Du dir eine frühzeitigere Absprache mit den "wichtigen bundesweiten Organisationen" gewünscht hättest. Das ist prinzipiell richtig, steht aber im Verhältnis zu den zeitlichen Möglichkeiten aller Beteiligten - ich habe mich z.B. dafür ausgesprochen den Termin (nachdem die Uni-Wahlen in Hamburg und Lüneburg durch waren) so schnell wie möglich rumzuschicken, da der Zeitkorridor zwischen Semesterende und -anfang eng ist und wir lange kein Treffen mehr hatten. Zu Deiner Alibi-Argumentation: Eine Friedensverantwortung in Senat und Hochschule zu diskutieren und sie dann mehrheitlich festzuschreiben ist zwar keine Farce, aber sicher auszubauen und verbindlicher zu machen - unter anderem ein gewichtiger Grund für ein Treffen in Lüneburg. Zum Abschluss: Das Große liegt im Kleinen, wie das Kleine im Großen. Die Eskalation in Syrien, Unternehmerische Hochschule und das Zivilklauselengagement für eine menschenwürdige Gesellschaft bilden eine Einheit. Wir stärken unsere Konfliktfähigkeit, wenn wir uns darin nicht beirren lassen. Von da aus unterstütze ich das Treffen am 3. April in Lüneburg und würde mich freuen, wenn Du und andere bekannte Gesichter (auch aus den wichtigen bundesweiten Organisationen) sich dort blicken lassen und wir aus den Geschichten und Einschätzungen, die wir dort teilen, für zukünftig Produktives gemeinsam schöpfen - *"Vorwärts und nicht vergessen"*.

Mit solidarischen Grüßen
Eric Recke
AK Friedenswissenschaft HAW Hamburg

Von: Zivilklausel_info [mailto:zivilklausel_info-bounces@havanna.stupa.etc.tu-bs.de] **Im Auftrag von** Senta Pineau
Gesendet: Sonntag, 28. Februar 2016 14:42
An: Zivilklausel Austausch Bundesweit
Betreff: [Zivilklausel_info] WG: Einladung zum bundesweiten Zivilklauseltreffen am 03.04. nach Lüneburg

Liebe Friedensfreunde,

es ist eine Menge los in der Welt und dementsprechend auch längst Zeit, dass eine Initiative ergriffen wurde, damit die Aktiven wieder zügig zusammen kommen. Das muss nicht gleich ein Kongress oder eine Konferenz sein.

Ein Treffen Anfang April ermöglicht außerdem eine gemeinsame Konstituierung vor Semesterbeginn, auch das ist für die Aktivitäten vor Ort gut.

Aktuell wirklich bedeutsam und relevant finde ich zu ermitteln, wie die weltweite Polarisierung und Politisierung sich an den Hochschulen jeweils vor Ort äußert, die ja nicht ohne uns und unsere Initiativen zu bewerten ist. An vielen Hochschulen kommen in allerlei politische Initiativen eine Renaissance von emanzipatorischen Bestrebungen zum Ausdruck: In den Aktivitäten für Frieden, für eine Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung, in der Arbeit gegen Rechts, in der Flüchtlingssolidarität...

Was allen unter den Nägeln brennt zum Ausgangspunkt einer Beratung von Aktiven und Interessierten zu machen finde ich erfreulich und dringend nötig. Hier steckt eine Menge Wums drin, das wir auswerten und weiter dynamisieren können und sollten. Dabei können alle ne Menge von einander lernen und auch selbstverständlich Schwierigkeiten beraten.

Von "Alibi-Zivilklauseln" zu sprechen finde ich eine befremdliche Abqualifikation des Engagements von friedensbewegten Aktiven. Zivilklauseln sind nicht mehr und nicht weniger als ein Zwischenstand in einer sehr prinzipiellen Auseinandersetzung der Friedenskräfte gegen den von Kriegstreibern und -profiteuren forcierten Konformitätsdruck. Ich würde den Maßstab des gemeinsamen Gelingens viel mehr daran festmachen, wie sehr der Ansprüche, Bedeutung zu erlangen um Frieden zu schaffen, selbstbewusster und freudvoller nachgegangen wird.

By the way: Köln ist am 3.04 dabei und es spricht m.E. nichts dagegen, dass wir Anfang April zusammen kommen und im weiteren Verlauf des Semesters noch ein Treffen stattfindet.

Mit friedensbewegten Grüßen,
Senta für Köln

Von: Dietrich Schulze [mailto:dietrich.schulze@gmx.de]

Gesendet: Donnerstag, 25. Februar 2016 16:32

An: 'Zivilklausel Info-Liste'

Cc: 'Thorben Peters'

Betreff: AW: [Zivilklausel_info] Einladung zum bundesweiten Zivilklauseltreffen am 03.04. nach Lüneburg

Liebe Leute,

diese Einladung ging heute Do 25.02. 14:52 Uhr bei mir ein.

Für eine ernstzunehmende bundesweite Zivilklausel-Konferenz ist meiner Ansicht nach eine Vorabdiskussion mit wichtigen bundesweiten Organisationen wie zum Beispiel NatWiss erforderlich. Tatsächlich wurde im Zusammenhang mit dem Kasseler Friedensratschlag 2015 darüber nachgedacht. Lucas Wirl (NatWiss) und Julian Firges (Uni Kassel) hatten danach begonnen, eine Uni-Gruppe mit Zivilklausel-Expertise als Veranstaltungsort zu suchen. Unter meiner Mitwirkung wurde in der NatWiss-MV am 7. Februar der Zeitplan für eine bestimmte Uni-Gruppe mit Zivilklausel-Expertise beschlossen.

Dass sich eine Uni ohne die benannte Kommunikation anbietet, die obendrein keine Zivilklausel, sondern einen Alibi-Beschluss des Senats hat, ist kein besonders gutes Vorzeichen, besonders dann nicht, wenn der zuständige AstA-AK das bei seiner Einladung noch nicht einmal für berichtenswert hält.

Zur Erinnerung: Der [Leuphana-Senat](#) teilte im Januar 2014 zu der sog „Zivilklausel“ mit: „In der Debatte des Senats wurde betont, dass eine solche Klausel keine bindende Wirkung hinsichtlich der Zulässigkeit konkreter Forschungsvorhaben haben könne.“ Kann man deutlicher formulieren, dass diese Zivilklausel eine Farce ist.

Um wie viel schöner ist es, einen ganzen Tag lang über die große Friedenspolitik zu reden. Das ist gut, trifft aber nicht den Kern eines Zivilklauseltreffens. Dort ist es dringend notwendig über die reale Lage mit all ihren Problemen und Rückschlägen zu beraten, um daraus Schlüsse für das weitere Vorgehen zu ziehen.

Friedlich Dietrich

Dr. Dietrich Schulze [WebDoku](#)

Von: Zivilklausel_info [mailto:zivilklausel_info-bounces@havanna.stupa.etc.tu-bs.de]

Im Auftrag von Thorben Peters

Gesendet: Dienstag, 23. Februar 2016 22:59

An: Zivilklausel Info-Liste

Betreff: [Zivilklausel_info] Einladung zum bundesweiten Zivilklauseltreffen am 03.04. nach Lüneburg

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

wir haben die Hochschulen in Bewegung gebracht: Engagement für zivile und gesellschaftlich verantwortliche Wissenschaften, für ein menschenwürdiges Leben - auch von Flüchtlingen - und gegen Rechts finden an etlichen Hochschulen statt. Das geistige Klima ist im Wandel, die „unternehmerische Hochschule“, unrealistisch konzipiert als glatt-gebürstete Schmiede von Humankapital-investierenden Ego-Shootern, ist ideologisch und kulturell erschüttert. Statt sich dem Standort und dem Wettbewerb zu verschreiben, haben mittlerweile 62 Hochschulen Beschlüsse gefasst, zum Frieden in der Welt beitragen zu wollen. Um uns gegenseitig zu berichten, voneinander zu lernen und als Bewegung für Zivilklauseln neuen Schwung aufzunehmen, laden wir daher zu einem **Zivilklausel-Treffen nach Lüneburg am 03.04.** ein.

Frieden zu schaffen heißt in den aktuellen Zeiten wesentlich eine friedliche Lösung in Syrien herbeizuführen und der Eskalationspolitik - auch der Bundesregierung - , d. h. Bombardements, Wirtschaftskrieg, Austerität und Rüstungsexporten, entgegenzuwirken. Auch die Wissenschaft hat hier die Aufgabe, Fluchtursachen und Friedensvoraussetzungen zu erforschen und für Völkerverständigung, Verhandlungen und zivile Konfliktlösung einzugreifen. Der Stellvertreterkrieg in Syrien muss dringend beendet und ein Wiederaufbau in die Wege geleitet werden, damit niemand mehr ermordet wird oder fliehen muss, die zerstörten Städte wieder auf- und die internationalen Spannungen abgebaut werden und die Menschen eine lebenswerte Zukunft haben. Wir schlagen daher vor, das Treffen damit zu beginnen, die Lage in Syrien, Friedensperspektiven und die Verantwortung der Wissenschaft zu diskutieren.

Das Erstarren von Kritik und politischem Engagement an den Hochschulen soll aktuell verschärft eingeschüchtert werden mit der nächsten Runde der „Exzellenzinitiative“. Zusammen mit den Bachelor/Master-Studiengängen bildet diese „Reform“ eine Konkurrenz- und Anpassungsknute, mit der Ansprüche an Kollegialität und an muntere Zusammenarbeit für vernünftige Zwecke stattdessen marktkonform zurechtgestutzt werden sollen. Die Exzellenz-Ini ist damit eine Hürde dafür, dass sich alle an den Hochschulen gemeinschaftlich Gedanken darüber machen, wie die Welt friedlich und menschlich gestaltet werden kann und sich darin als kritische und mündige Persönlichkeiten bilden. Auch dieses Abwehr-Bollwerk der Neoliberalen ist zu knacken und wir wollen auf dem Treffen berichten und diskutieren, was in ASten, fzs und anderswo dahingehend bisher unternommen wurde.

Wir schlagen vor, die anschließende Diskussion mit Berichten und einem Erfahrungsaustausch aus den Hochschulen und den Verbänden zu verbinden.

Der AK Friedenswissenschaften Lüneburg hat für Sonntag, den 03.04., von 11 bis 18 Uhr Räume für unsere gemeinsame Beratung reserviert. Am Samstagabend, den 02.04., wollen wir uns um 20 Uhr im "September" (Auf dem Kauf 13, 21335 Lüneburg) treffen.

Bitte gebt Rückmeldung, ob ihr kommen wollt und Schlafplätze (z.B. von Samstag auf Sonntag) benötigt. Wer keinen AStA oder andere Institutionen im Rücken hat, die Fahrtkosten übernehmen können, möge sich ebenso melden, an Fahrtkosten soll es nicht scheitern.

Für Rückfragen meldet euch bitte bei thorben.peters@web.de

Mit friedlichen Grüßen

Thorben & Lisa
AK Friedenswissenschaften Lüneburg